

dass einige derselben in den nachstehenden Zeilen kurz besprochen werden.“ Der Standpunkt, dass die orthodoxe Kirche (eigentlich eine Mehrheit von Kirchen mit ziemlich losem Zusammenhange) die einzig wahre sei, lässt sich nur mit gewaltamen Argumenten vertheidigen. Der Verfasser, welcher sich schon früher mit der protestantischen Polemik beschäftigt hat, fand also ein lohnendes Thema.

Die Ausführung erweckt besonderes Interesse durch zahlreiche Thatfachen und Citate neuesten Datums. Da heute das Erwachen der orientalischen Kirchen aus ihrer tausendjährigen Erstarrung nicht mehr so unwahrscheinlich ist, so wünschen wir dieser Schrift einen großen Erfolg. Die Broschüre zählt 62 Seiten in Großquart und ist prächtig ausgestattet.

Einz.

Professor Dr. Wild.

- 35) **Kleine Grammatik der hebräischen Sprache.** Von Dr. Theodor Dreher. Freiburg i. B. 1894. Herder. VIII. und 118 Seiten. Preis M. 1.50 = fl. —.90.

Ein recht praktisches Büchlein, welches in seiner originellen, wohlbedachten Methode die reiche schulmännische Erfahrung bekräftigt, die der Verfasser in einer 27jährigen Lehrthätigkeit sich gesammelt. Sein Gebrauch sichert jedenfalls die Erreichung des vom Verfasser gekennzeichneten Lehrzieles, „dass der Schüler eine hinlängliche Kenntniss der Formen- und Satzlehre, sowie einen genügenden Wortschatz besitze, um ein historisches Stück der Bibel zu übersetzen“. Jeder Regel sind entsprechende Beispiele (mit Uebersetzung) beigelegt. Die so wichtigen Grundgesetze der hebräischen Lautlehre sind in eine präcise Form gefasst und werden je mit eigenen Namen benannt, um deren Festhaltung im Gedächtnisse zu erleichtern (die Schwa-Regel, die Chateph-Regel, die Nun-Regel u. s. w.). Auf diese Grundgesetze wird die hebräische Formenbildung durchgehend zurückgeführt, wodurch Klarheit in die Sache gebracht und dem Schüler Freude und Lust am Studium eingeflößt wird; besonders vereinfacht dieses Vorgehen das Erlernen der Conjugation der schwachen Verba. Die Uebungsstücke sind zur Befestigung und Einübung der Formenkenntniss passend gewählt und gehen bereits von Uebung 28 an in Uebungsstücke über, was besonders geeignet ist, das Interesse des Schülers frühzeitig zu fesseln und wach zu erhalten.

St. Florian.

Dr. Virgil Grimmich O. S. B.

- 36) **Schule der Weisheit** 2c. Von A. Kotte.¹⁾ Rempten. Verlag der Josef Kösel'schen Buchhandlung. Preis jeden Heftes 80 Pf. = 48 fr.

Hiermit sei das 19. Heft des mit bewundernswertem Fleiße zusammengetragenen Werkes zur Anzeige und kurzen Besprechung gebracht. Die Stichworte: Trockenheit (geistige) — Trösten — Tröstungen — Trunkenheit — Tugend — Nebelnachreden — Uebungen (geistige, religiöse) — Unbarmherzigkeit — Undankbarkeit — Unfeinheit — Unmäßigkeit — Urtheil (fremdliches) — Vaterunser — werden ein jedes nach Kottes Methode mit einer ganzen Auslese von Aussprüchen aus den Schriften von Heiligen und Gottesgelehrten belegt und beleuchtet. Das Buch, das seinem baldigen Abschluss entgegengeht (zwei Bände sind bereits erschienen), erweist sich in Wirklichkeit als ein sprudelnder Quell und eine wahre Fundgrube für Prediger, Religionslehrer, Beichtväter. Mögen die noch etwa 5—6 ausständigen Lieferungen in kurzen Zwischenräumen folgen.

Robingen (Luxemburg).

Dr. Heinrich Müller, Pfarrer.

- 37) **Unterricht für Erstcommunicanten** in vollständigen Katechesen von Heinrich Hermann, Pfarrer. Donauwörth. 1895. L. Auer. 8°. S. 172. Preis 75 Pf. = 45 fr.

¹⁾ Vergl. Quartalschrift, Jahrgang 1890. Seite 695 und Jahrgang 1892 Seite 982.